

31.03.2008

Mobiltelefone sind gefährlicher als das Rauchen

Hirnspezialist warnt vor einem enormem Anstieg von Tumoren und fordert die Industrie auf, sofortige Schritte zur Reduktion der Strahlung zu unternehmen.

Sonntag, 30. März 2008

Von Geoffrey Lean/Independent.co.uk

Deutsche Übersetzung: Evi Gaigg, Diagnose-Funk

Mobiltelefone könnten viel mehr Menschen töten als das Rauchen oder Asbest. Dazu ist eine Studie eines mit Preisen ausgezeichneten Krebspezialisten gekommen. Er sagt, die Menschen sollten sie wo immer möglich meiden und die Regierungen und die Mobilfunkindustrie müssen sofortige Schritte unternehmen, um die Strahlenexposition zu reduzieren.

Die Studie von Dr. Vini Khurana ist die vernichtendste Anklage, die über Gesundheitsrisiken veröffentlicht wurde. Sie stützt sich auf einen wachsenden Beweis – exklusiv berichtet in der IoS im Oktober – dass der Gebrauch von Mobiltelefonen während 10 Jahren oder länger das Risiko für einen Hirntumor verdoppeln kann. Krebse brauchen für ihre Entwicklung mindestens 10 Jahre, wobei sich die offiziellen Zusicherungen für Gefährlosigkeit auf frühere Studien stützen, von denen es wenige gibt bei Menschen, die die Telefone lange benutzt hatten.

In diesem Jahr hat die [französische Regierung früh vor dem Gebrauch von Mobiltelefonen gewarnt](#), speziell vor jenem durch Kinder. Deutschland rät ebenfalls seiner Bevölkerung, den Handygebrauch zu minimieren, und die [Europäische Umweltagentur hat eine Reduktion der Exposition gefordert](#).

Professor Khurana – ein Spitzenarzt für Neurologie, der 14 Auszeichnungen in den letzten 16 Jahren erhalten hat, hat mehr als drei Dutzend wissenschaftliche Veröffentlichungen publiziert – mehr als 100 Studien über die Auswirkungen von Mobiltelefonen nachgeprüft. Er hat die Ergebnisse auf eine Hirnsprechstunden-Internetseite gestellt, und eine Arbeit, die auf der einschlägigen Forschung basiert, wird in Kürze für die Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift peer-reviewed sein.

Er gibt zu, dass Mobiltelefone in Notsituationen Leben retten können, aber er kommt zum Schluss, dass „es da ein einen wesentlichen und zunehmenden Teil von Beweisen für einen Zusammenhang zwischen Mobiltelefongebrauch und Hirntumoren gibt“. Er glaubt, dass dies in den nächsten 10 Jahren definitiv bewiesen sein wird.

Indem er erwähnte, dass bösartige Hirntumore „eine lebensbeendende Diagnose“, bedeuten, fügt er hinzu: „Wir sind dabei, laufend eine reaktive und unkontrolliert gefährliche Situation zu erleben.“ Er fürchtet, dass „ausser die Industrie und die Regierungen würden sofortige und entscheidende Schritte unternehmen“, das gehäufte Auftreten von bösartigen Hirntumoren und die damit verbundene Todesrate global innerhalb von 10 Jahren ab jetzt zu beobachten sein wird, wobei es innerhalb dieser Zeit für ein ärztliches Eingreifen viel zu spät sein wird.

„Es ist zu erwarten, dass diese Gefahr eine weit grössere Ausbreitung auf die öffentliche Gesundheit haben wird als Asbest und Rauchen,“ sagt Professor Khurana, der dem IoS seine Bewertung mitteilte, die teilweise auf der Tatsache beruht, dass drei Milliarden Menschen jetzt weltweit ein Mobiltelefon benutzen, dreimal mehr als jene, die rauchen. Rauchen tötet jedes Jahr weltweit ca. 5 Millionen und Exposition durch Asbest ist für genauso viele Todesfälle in Grossbritannien verantwortlich wie für solche durch Verkehrsunfälle.

Letzte Woche hat die Mobil Operator Association (Mobilfunkbetreiber-Gesellschaft) Khuranas Studie als „selektive Diskussion wissenschaftlicher Literatur durch eine Einzelperson“ abgelehnt. Sie glaubt, dass er „keine ausgewogene Analyse der veröffentlichten Wissenschaft präsentiert“ und „er kommt zu gegenteiligen Schlussfolgerungen der WHO und 30 anderen unabhängigen wissenschaftlichen Expertenberichten.“